

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung



Thema des Monats | April 2018

Classroom Management im Literaturunterricht

Autorinnen: Jana Mikota, Iris Wolf

Redaktion: buchwolf.com

Zielgruppe: Grundschule und weiterführende Schule

Inhalt:

Zwei Praxisbeispiele (t.1) | Analyse (t.2)

Merkmale guten Unterrichts in

Unterrichtsmodellen (t.3) | Literaturtipps

und Links (t.5)

»Classroom Management« ist ein aktuelles, wenn auch technisch klingendes Schlagwort in der pädagogischen Debatte. Darunter verstanden werden *»Merkmale guten Unterrichts ... insbesondere effektive Klassenführung und klare Strukturierung«¹.*

Wie könnte ein gleichzeitig traditioneller und doch zukunftsweisender Literaturunterricht mit einem guten Classroom-Management aussehen? In einer angemessen vorbereiteten Umgebung, mit Lehrkräften, die den Lernprozess moderieren, mit anregenden Medien? Hilbert Meyer und andere haben wesentlich dazu beigetragen, diese Fragen schon in der Lehrerbildung aufzugreifen. Auch der Kongress des »Archivs der Zukunft« im März 2018 regte an, hier weiterzudenken.

¹ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München,
http://www.inklusion.schule.bayern.de/download/371/classroom_management.pdf, Abruf 2.4.2018

www.carlsen.de/lehrer

- Alle Carlsen-Unterrichtsmaterialien kostenlos zum Download
- Der Carlsen-Lehrernewsletter informiert Sie monatlich über neue Unterrichtsmodelle und Klassenlektüren
- Gewinnen Sie Klassensätze oder Eintrittskarten zu Fachmessen und Veranstaltungen

Zwei Praxisbeispiele

Es ist sieben Uhr. Die Schule öffnet. In der offenen Eingangsphase bis 9:00 Uhr kann gefrühstückt und gearbeitet werden.

Im Grundschulbereich: Ramin (9) kommt und setzt sich mit seinem Smartphone in die Lesecke. Er nimmt sein Buch (*Die wüsten Tiere* von Katalina Brause), scannt den QR-Code und sieht sich das Lernvideo dazu auf YouTube an. Darin sieht er die Aufgabe, sich die Hauptpersonen der Geschichte beim Lesen zu merken. (Falls die Technik versagt, nimmt er die Aufgabe aus der Aufgabenbox). Dann kuschelt er sich in die Kissen und liest. Als der Lehrer ihn in die Klasse ruft, hat er schon gelesen, gefrühstückt und gespielt. Jetzt geht es in der Klasse los. Mit Begeisterung erzählt Ramin von der Geschichte. Seine gute Laune steckt an.

Die Grundschüler zeichnen gemeinsam im Sitzkreis auf ein großes Plakat die Figurenkonstellation zu Anfang der Geschichte, versetzen sich in die verschiedenen Figuren durch Erzählen hinein und schreiben sich – in ihrer jeweiligen Rolle – gegenseitig Briefe. Die Briefe werden zu einer Wandzeitung angeordnet. Der Lehrer liest mit Schwung die Ergebnisse vor.

Saba (15) schleicht kurz vor neun müde in ihre 9. Klasse. Sie hat ihre Kopfhörer auf und chattet mit ihren Freundinnen. Jetzt auch noch das Thema »Spielsucht«! Mühsam findet sie in den Unterricht. Die Lehrerin strahlt eine unwiderstehliche Erwartung aus, und außerdem muss sie den ESA schaffen. Etwas motiviert wendet sie sich der Aufgabe zu dem Buch *Killyou!* von Daniel Höra zu. Sie hat es teilweise gelesen, aber eigentlich ist es nur etwas für Jungs, es kommt nur ein Mädchen darin vor.

Die Aufgabe jetzt: Suche dir eine Kleingruppe. Stellt in einem Standbild die Figuren der Geschichte dar. Fotografiert das Standbild mit der Unterrichtskamera. Zeichne anschließend die Figurenkonstellation nach den ESA-Vorgaben. Ok, das ist zu schaffen! In Sabas Kleingruppe lesen sie sich zuerst gegenseitig ein paar Seiten vor, alles geht glatt, die Lehrerin lobt. Jetzt noch eine Schreibaufgabe: Alle schreiben, was »ihre« Figur in einer bestimmten Situation denkt/fühlt. Alle Texte zu einer Figur sollen von einer »Redakteurin« gesammelt und zu einem Tagebucheintrag für einen Blog verarbeitet werden. Saba ist müde. So etwas wird sie morgen machen.

Zwei Beispiele für Literaturunterricht, in dem eine effektive Klassenführung und eine klare Strukturierung des Unterrichts stattfinden, gelungenes Classroom Management. Welche Faktoren haben dazu beigetragen?

Analyse

»Unter dem Begriff Classroom Management werden alle Unterrichtsaktivitäten und Verhaltensweisen einer Lehrkraft zusammengefasst, die zur Gestaltung und Gewährleistung eines geordneten Unterrichtsverlaufs beitragen und damit hohe Mitarbeit und geringes Fehlverhalten anstreben. Als wissenschaftlich belegte Merkmale guten Unterrichts gelten insbesondere effektive Klassenführung und klare Strukturierung des Unterrichts.« (www.inklusion.schule.bayern.de/download/371/classroom_management.pdf). In diesem Beitrag des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München werden verschiedene Faktoren für ein gutes Classroom Management genannt, die in den beiden Praxisbeispielen zu finden sind:

Faktor	Ramin (9)	Saba (15)
Zeitmanagement	offene Eingangsphase	gemeinsamer Start um 9:00 Uhr
vorbereitete Umgebung	Lesecke	Unterrichtskamera, freier Raum, Gruppenarbeitsmöglichkeiten
moderne Medien und Formate	Smartphone, QR-Code, Erklärvideo	PC, Smartphone, Blog, Unterrichtskamera
traditionelle Medien	Buch	Buch
kooperative Lernformen	Figurenkonstellation zu Beginn der Geschichte auf ein gemeinsames Plakat zeichnen (k.1), Erzählen im Kreis	Gruppenarbeit Standbild und Figurenkonstellation (k.2/k.3)
Verantwortung der Lernenden	Wandzeitung	Foto des Standbilds, Blog
Beobachten und Beaufsichtigen	durch die Vorbereitung (Buch, QR-Code, Erklärvideo) hat die Lehrkraft Zeit dafür	Kleingruppenarbeit mit überschaubaren, klaren Aufgaben geben der Lehrkraft Zeit für Unterstützung
begeisterndes Lehrerverhalten	Vorlesen der Kinderbriefe	Wertschätzung der Ergebnisse, Lob für das gemeinsame Arbeiten

Merkmale guten Unterrichts in Unterrichtsmodellen

Unterrichtsmodelle zu Kinder- und Jugendbüchern können helfen, ein gutes Classroom Management und damit guten Unterricht zu gestalten. Besonders die »Merkmale guten Unterrichts«, die Hilbert Meyer (<http://www.staff.uni-oldenburg.de/hilbert.meyer/9290.html>) definiert hat, sollten dabei beachtet werden. Dazu ausgewählte Beispiele aus aktuellen Unterrichtsmodellen. Die komplette Merkmal-Liste finden Sie unter t.4.

MERKMALE

Nr. 4: Inhaltliche Klarheit (durch Verständlichkeit der Aufgabenstellung, Monitoring des Lernverlaufs, Plausibilität des thematischen Gangs, Klarheit und Verbindlichkeit der Ergebnissicherung) Der Lehrerteil des Unterrichtsmodells analysiert das Buch. Dadurch gewinnen Sie als Lehrkraft Sicherheit, die auf die Schüler*innen ausstrahlt. Mit dieser Klarheit können Sie die Arbeitsaufträge gezielt einsetzen bzw. zur richtigen Zeit zur Verfügung stellen.

Nr. 5: Sinnstiftendes Kommunizieren (durch Planungsbeteiligung, Gesprächskultur, Schülerkonferenzen, Lerntagebücher und Schülerfeedback).

- ◆ Fragespiel: s. k.4 – *Woran Menschen glauben*
- ◆ Diskussionsspiel: s. k.9 – *Woran Menschen glauben*

Nr. 6: Methodenvielfalt (Reichtum an Inszenierungstechniken; Vielfalt der Handlungsmuster; Variabilität der Verlaufsformen und Ausbalancierung der methodischen Großformen).

- ◆ Ein Lied analysieren und eine Reportage schreiben: s. k.11 – *Populismus*

Nr. 7: individuelles Fördern (durch Freiräume, Geduld und Zeit; durch innere Differenzierung und Integration; durch individuelle Lernstandsanalysen und abgestimmte Förderpläne; besondere Förderung von Schülern aus Risikogruppen).

- ◆ Lernlandkarte: s. k.2 – *Woran Menschen glauben*

Nr. 8: Intelligentes Üben (durch Bewusstmachen von Lernstrategien, Passgenauigkeit der Übungsaufgaben, methodische Variation und Anwendungsbezüge).

- ◆ Kreuzworträtsel mit modernen Medien: s. k.5 – *Woran Menschen glauben*

Woran Menschen glauben / Kopiervorlagen 18

*** Basis: Das Grundgesetz

Einzelarbeit → S. 5 k.4

1. Gestalte ein Schmuckblatt mit dem Text »Niemand darf ... gewährleistet.«

2. Schreibe auf ein zweites Schmuckblatt Beispiele.

EXTRA: Geh zur Internetseite www.gesetze-im-internet.de. Lies nach, was in den Artikeln 1 bis 4 genau steht.

Niemand darf ...

Carlsen in der Schule - Ideen für den Unterricht
Unterrichtsmodell für die Klassen 4-6: Woran Menschen glauben © Carlsen Verlag Hamburg

Zu Nr. 5: Fragespiel: k.4 – *Woran Menschen glauben*

Woran Menschen glauben / Kopiervorlagen 23

*** Über Religion entscheiden

Einzel- und Gruppenarbeit → S. 28 k.9

» Ab 14 Jahren dürfen Kinder in Deutschland allein über ihren Glauben bestimmen. So steht es im Gesetz. 12- und 13-Jährige müssen von ihren Eltern gefragt werden, wenn diese wollen, dass die Familie die Religion wechselt. (S. 28)

Diskutiert so über diese Regel:

Legt ein Seil als gerade Linie in den Klassenraum. Das eine Ende bedeutet »Ja, finde ich sehr gut«, das andere Ende »Nein, finde ich nicht gut«.

Ab jetzt ist es ganz still:
Überlege, wo du selbst stehen willst. Schreibe eine Begründung auf.

Stelle dich jetzt an deinen Platz an der Linie. Sieh dich um – wer steht wo?

Jetzt kommt das Reden:
Eine/r liest seine Begründung vor. Dann ruft er eine/n andere/n auf. Es müssen nicht alle drankommen.

Setzt euch jetzt in einen Kreis. Legt die Begründungen in die Mitte. Redet miteinander.

Zum Schluss: Geh zu deinem Platz und schreibe auf: »Wenn ich über meine Religion bestimmen kann, dann ...«

Ja, finde ich sehr gut!

Nein, finde ich nicht gut!

Wenn ich über meine Religion bestimmen kann, dann ...

Carlsen in der Schule - Ideen für den Unterricht
Unterrichtsmodell für die Klassen 4-6: Woran Menschen glauben © Carlsen Verlag Hamburg

Zu Nr. 5: Diskussionsspiel: k.9 – *Woran Menschen glauben*

Populismus / Kopiervorlagen **26**

Das Lied »Wir sind das Volk« Einzelarbeit | i.3 **k.11**

1. Lies zuerst den Text. Mach dir Notizen dazu. Worauf beziehst du den Text?

Lyrics: <https://www.golyr.de/niemann/songtext-wir-sind-das-volk-1434361.html>

2. Sieh dir danach das Video mit speziell geschnittenen Bildern zu Flüchtlingen auf ihrem Weg nach Europa auf YouTube an:

»Wir sind das Volk - YouTube«: <https://www.youtube.com/watch?v=UXX36lraNNI>

3. Mit seiner Gruppe »108 Fahrenheit« hat Niemann 2016 seinen Song erneut eingespielt und auf YouTube veröffentlicht:

Niemann »Wir Sind Das Volk« (Official Video) - YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=p6mLe1EBRP>

3. Was fällt dir an den Bildern auf?

4. Schreibe eine Reportage über die Geschichte des Songs (siehe auch i.2).

WIE SCHREIBT MAN EINE GUTE REPORTAGE?

- www.onlinejournalismus.org
- www.landeswettbewerb-deutsch.de/2006/seminar/Mittwoch/Schmeling_Journalistische_Schreibformen.pdf

Carlsen in der Schule - Ideen für den Unterricht
Unterrichtsmodell für die Klassen 10-11: Populismus © Carlsen Verlag Hamburg

Zu Nr. 6: Ein Lied analysieren und eine Reportage schreiben: k.11 – *Populismus*

Woran Menschen glauben / Kopiervorlagen **16**

Einsteigen: Fragen und Antworten Einzel- und Gruppenarbeit | gesamte Broschüre **k.2**

1. Sieh dir deine Überschriften in der Spalte »Dazu weiß ich schon viel« an. Schreibe drei Fragen mit den Antworten auf. Beispiele:

Frage	Antwort
Welche Farbe hat die Kaaba?	Die Kaaba ist schwarz.
Warum wird bei den Christen Weihnachten gefeiert?	Weil Jesus da geboren ist.
...	
...	

2. Setzt euch in Dreier-Gruppen: Ein Stuhl steht vorne, zwei befinden sich dahinter. Auf dem vorderen Stuhl sitzt der/die Sprecher*in, dahinter sitzen die »Zuflüsterer*innen«.

Der/die Lehrer*in liest jetzt eine Frage vor. Die Sprecher*innen überlegen sich eine Antwort und können von den »Zuflüsterer*innen« Hilfe bekommen. (Das nennt man »Souffliergruppen«). Nacheinander sagt jede*r Sprecher*in ihre/seine Antwort.

Gib deine Fragen und Antworten an den/die Lehrer*in.

Carlsen in der Schule - Ideen für den Unterricht
Unterrichtsmodell für die Klassen 4-6: Woran Menschen glauben © Carlsen Verlag Hamburg

Zu Nr. 7: Lernlandkarte: k.2 – *Woran Menschen glauben*

Woran Menschen glauben / Kopiervorlagen **19**

***** Basis: Diskutieren**

→ Einzelarbeit | → gesamte Broschüre **k.5**

EXTRA:
Aus welcher Sprache kommt das Wort »diskutieren« und was bedeutet es ursprünglich?

TIPP:
Synonyme findest du unter www.duden.de.

1. Wie viele Silben hat »diskutieren«?
2. Ein Synonym für »diskutieren«.
3. Ein Synonym für »diskutieren«.
4. Ein Synonym für »diskutieren«.
5. Ein Synonym für »diskutieren«.
6. Ein ... diskutieren.
7. Braucht man für eine Diskussion.
8. Sinnvoll bei einer Diskussion.
9. Redekunst.
10. Schlagender Teil einer Diskussion.

Lösungen: 1. vier | 2. stellen | 3. verhandeln | 4. besprechen | 5. austauschen | 6. Problem | 7. Meinung | 8. zünden | 9. Rhetorik | 10. Argument

Carlsen in der Schule - Ideen für den Unterricht
 Unterrichtsmaterial für die Klassen 4-6: Woran Menschen glauben © Carlsen Verlag Hamburg

Zu Nr. 8: Kreuzworträtsel mit modernen Medien: k.5 – *Woran Menschen glauben*

Literaturtipps und Links

t.4

IN DIESEM »THEMA« VERWENDETE UNTERRICHTSMODELLE

Duensing, Johanne

Unterrichtsmodell zu *Die wüsten Tiere – In der großen Stadt* von Katalina Bause

➔ zum Download

Joswig, Kathrin

Unterrichtsmodell zu *Killyou!* von Daniel Höra

➔ zum Download

Meyer, Annette/Wolf, Iris

Unterrichtsmodell zu *Woran Menschen glauben* von Susan Schädlich

➔ zum Download



FACHLITERATUR

Brasch, Claus H./Propf, Martina
Damit das Lernen gelingt
 Praxis Pädagogik, Westermann 2016

Eichhorn Ch., Suchodeletz, A. von
***Chaos im Klassenzimmer: Classroom Management:
 Damit guter Unterricht noch besser wird***
 Klett-Cotta 2013

Evertson, C.M./Weinstein, C.S.
Handbook of Classroom Management: Research, Practice and Contemporary Issues
 Lawrence Erlbaum Assoc Inc. 2006

Kounin, J. S.
Techniken der Klassenführung
 Reprint: Waxmann 2006;
 Orig. 1970: *Classroom Management*
 Lawrence Erlbaum Assoc Inc. Routledge 2006

Eichhorn, Ch.
Classroom Management: Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten
 Klett-Cotta, 6. unveränderte Auflage 2012

Meyer, Hilbert
Praxisbuch: Was ist guter Unterricht? Mit didaktischer Landkarte
 Cornelsen 2016

Video mit Hilbert Meyer
www.youtube.com/watch?v=bdhozE7B_sQ

Hilbert Meyers eigene Seite in der Uni Oldenburg
www.staff.uni-oldenburg.de/hilbert.meyer/9290.html

Zehn Merkmale guten Unterrichts:

1. **Klare Strukturierung des Unterrichts** (Prozess-, Ziel- und Inhaltsklarheit; Rollenklarheit, Absprache von Regeln, Ritualen und Freiräumen).
2. **Hoher Anteil echter Lernzeit** (durch gutes Zeitmanagement, Pünktlichkeit; Auslagerung von Organisationskram; Rhythmisierung des Tagesablaufs).
3. **Lernförderliches Klima** (durch gegenseitigen Respekt, verlässlich eingehaltene Regeln, Verantwortungübernahme, Gerechtigkeit und Fürsorge).

4. **Inhaltliche Klarheit** (durch Verständlichkeit der Aufgabenstellung, Monitoring des Lernverlaufs, Plausibilität des thematischen Gangs, Klarheit und Verbindlichkeit der Ergebnissicherung).
5. **Sinnstiftendes Kommunizieren** (durch Planungsbeteiligung, Gesprächskultur, Schülerkonferenzen, Lerntagebücher und Schülerfeedback).
6. **Methodenvielfalt** (Reichtum an Inszenierungstechniken; Vielfalt der Handlungsmuster; Variabilität der Verlaufsformen und Ausbalancierung der methodischen Großformen).
7. **Individuelles Fördern** (durch Freiräume, Geduld und Zeit; durch innere Differenzierung und Integration; durch individuelle Lernstandsanalysen und abgestimmte Förderpläne; besondere Förderung von Schülern aus Risikogruppen).
8. **Intelligentes Üben** (durch Bewusstmachen von Lernstrategien, Passgenauigkeit der Übungsaufgaben, methodische Variation und Anwendungsbezüge).
9. **Klare Leistungserwartungen** (durch Passung und Transparenz) und klare Rückmeldungen (gerecht und zügig).
10. **Vorbereitete Umgebung** (= verlässliche Ordnung, geschickte Raumregie, Bewegungsmöglichkeiten und Ästhetik der Raumgestaltung).

(Quelle: www.staff.uni-oldenburg.de/hilbert.meyer/9290.html)

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung – zusammengestellt im Auftrag des Carlsen Verlags von Iris Wolf

© 2018 Carlsen Verlag GmbH Hamburg
Redaktion: Iris Wolf, buchwolf.com
Layout und Gestaltung: Elke Junker, elkejunker.com

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht
Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung. Thema des Monats: April 2018
»Classroom Management im Literaturunterricht« © Carlsen Verlag Hamburg, www.carlsen.de/lehrer